

ZOOLOGISCHE MEDEDELINGEN

UITGEGEVEN DOOR HET

RIJKSMUSEUM VAN NATUURLIJKE HISTORIE TE LEIDEN
(MINISTERIE VAN WELZIJN, VOLKSGEZONDHEID EN CULTUUR)

Deel 57 no. 11

6 september 1983

ÜBER EINE NEUE *LINDBERGIA*-ART VON KÉRKYRA, GRIECHENLAND (GASTROPODA: ZONITIDAE)

von

L. PINTÉR

Természettudományi Múzeum Állattára, Baross utca 13, H 1088 Budapest

und

A. RIEDEL

Institut f. Zoologie, Polnische Akad. Wiss., Wilcza 64, PL 00-679 Warszawa

Mit 3 Text-Figuren

Dr. E. Gittenberger (Leiden) hat uns eine Probe einer kleinen Zonitidenart, die er auf Kérkyra (= Korfu) gesammelt hat, zur Beurteilung und Bearbeitung zugeschickt. Bereits bei der ersten flüchtigen Untersuchung war uns klar, hier mit einer unbekannten Art zu tun zu haben, aber die generische Zugehörigkeit konnte leider nicht angegeben werden. Auch während späterer Untersuchungen konnten wir nur eine annähernde generische Bestimmung erreichen, da sich Arten dieser Gruppe der Zonitiden nur nach anatomischen Merkmalen einwandfrei einer Gattung zuordnen lassen. Da die Schalenmerkmale in erster Linie für die Gattung *Lindbergia* Riedel, 1959, sprechen, beschreiben wir die neue Art wie folgt.

Lindbergia gittenbergeri spec. nov. (Abb. 1-3)

Beschreibung. — Schale relativ groß (bis 4,5 mm breit), mit flachkonisch erhobenem Gewinde; maximal $4\frac{3}{4}$ Umgänge, welche regelmäßig an Breite zunehmen. Der letzte Umgang ist etwa zwei- bis etwas über zweimal breiter als der vorletzte und seitlich gut gerundet; bei Jungstücken ist er kaum sichtbar von oben gedrückt und deshalb weniger regelmäßig gewölbt. Mündung breiter als hoch, nicht allzusehr ausgeschnitten. Nabel verhältnismäßig breit, trichterförmig, alle Umgänge zeigend. Gehäuse gelblichweiß, durchscheinend, glänzend. Die Oberflächenskulptur besteht aus sehr feinen, dichten Spirallinien. Mitunter sind stärkere Zuwachslinien sichtbar.

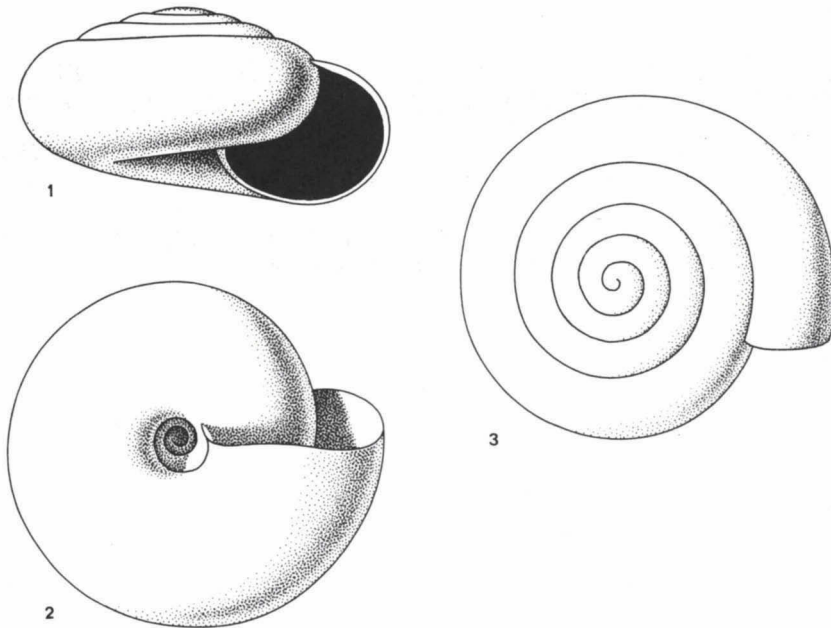


Abb. 1-3. *Lindbergia gittenbergeri* spec. nov., Holotypus; Griechenland, Insel Kérkyra, Peristerograva südöstlich von Loutsis im nördlichen Teil des Pantokrator, 450 m ü. M.; E. Gittenberger leg. 14. Oktober 1978; RMNH 55593. W. C. G. Gertenaar del.

Beziehungen. — Von den bekannten *Lindbergia*-Arten steht *L. spiliaenymphis* Riedel, 1959, dieser neuen Art am nächsten. Vor allem sind die Umgänge (von oben gesehen) und die Mündung ähnlich. Bei *L. spiliaenymphis* ist die Schale jedoch kleiner, mit breiterem Nabel und glatter Oberseite, ohne Spirallinien. (Siehe auch Riedel, 1959: 110, Fig. 19-21; 1977: 495). Alle übrigen *Lindbergia*-Arten sind so deutlich verschieden, daß es sich erübrigt, auf trennende Kennzeichen hinzuweisen. Etwas ähnlich ist *Vitrea siveci* Riedel & Velkovrh, 1977. Bei dieser *Vitrea*-Art ist aber die Schale größer und dabei weiter genabelt, mit mehr erhobnem Gewinde. Die ersten Umgänge sind bei *V. siveci* deutlich enger gewunden und stärker gewölbt, die Naht ist tiefer, und Spirallinien sind kaum bemerkbar. Siehe weiter Riedel & Velkovrh (1977: 220, Fig. 4-6, Taf. Fig. 2).

Locus typicus. — Griechenland, Insel Kérkyra, Peristerograva (= Wildtaubenhöhle) südöstlich von Loutsis (Nordseite des Pantokrator), 450 m ü. M.

Material. — Holotypus: RMNH (Leiden) 55593. Paratypen: I.Z.PAN (Warszawa)/6; RMNH (Leiden) 55594/13 & 55595/36; Slg. Pintér (Budapest)/3; TTM (Budapest)/3. Die Probe RMNH (Leiden) 55594 wurde im September 1976 gesammelt, alles übrige Material am 14. Oktober 1978.

Namengebung. — Wir benennen diese neue Art zu Ehren ihres Entdeckers, Dr. E. Gittenberger (Leiden), des bekannten niederländischen Malakologen.

LITERATUR

- RIEDEL, A., 1959. Die von Dr. K. Lindberg in Griechenland gesammelten Zonitidae (Gastropoda). — Ann. Zool., Warszawa, 18 (6): 89-117.
- , 1977. Materialien zur Kenntnis der Zonitidae (Gastropoda). IX-XI. — Ann. Zool., Warszawa, 33 (24): 495-515, Taf. 1.
- RIEDEL, A. & F. VELKOVH, 1977. Drei neue balkanische Zonitiden (Gastropoda) und neue Funde einiger seltener Arten. — Biol. Vestn., Ljubljana, 24 (2): 219-227.